

Wiemeler Dampfboot.

No. 124.

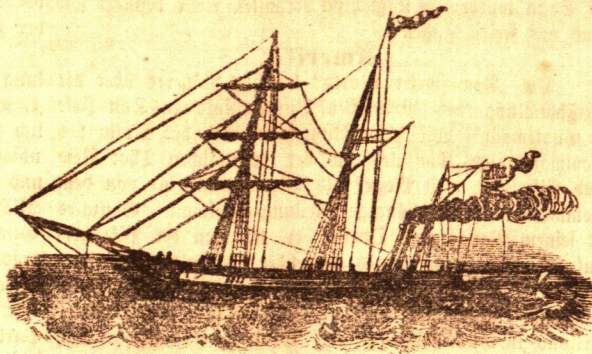
1874.

Sonntag.

den 31. Mai.

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 1 Thlr.
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltzeile von Abonnem-
enten mit 1 Sgr. 4 Pf., von Nicht-
Abonnenten und Auswärtigen mit
1 Sgr. 8 Pf. berechnet.
Reclamen pro 1-spaltige Petitzeile 2 Sgr.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

**Abonnements-Bestel-
lungen auf das Wieme-
ler Dampfboot für den Monat
Juni werden von Hiesigen in un-
serer Expedition, von Auswärtigen von
sämtlichen Kaiserlichen Postanstal-
ten entgegengenommen. Der Pränume-
rationspreis beträgt hier am Orte 10
Sgr., mit Botenlohn sowie auswärts
12 Sgr.**

Tags-Chronik.

Den 31. Nachm. 3 Uhr. Prämienschießen der Schützen-
gilde. Den 1. Juni, Nachm. 3 Uhr. Vaberstr. 11. Ver-
kauf von Defen, Thüren, Fenstern, Läden. Abends 9 Uhr,
im Fischer'schen Saale Versammlung des Männer-Turn-
vereins.

Das neue Französische Ministerium.

Also ein ministère d'affaires kein ministère d'ac-
tion. Was so ein Französischer Kopf doch nicht alles er-
finden und durch geistreiche Unterscheidungen präzisieren kann.
„Ein Ministerium der Geschäfte, aber kein Mi-
nisterium der That.“ Nur schade, daß diese Präzisionen
vor einer gesunden Logik sich in Dunst auflösen.

Was soll das nun heißen: Ein Ministerium der Ge-
schäfte zunächst soll damit zweierlei gesagt sein: Weil
es uns erstlich schwer fällt ein Ministerium zu finden, weil
es unserem Geschmacke und unseren Absichten zusagt, weil
eine ganze Anzahl Versuche fehlgeschlagen sind, eine Mi-
nisterliste nach einheitlichem Schnitt und Styl herzustellen;
so müssen wir Männer nehmen, wie wir sie eben bekom-
men können von allen politischen Meinungen und Schatti-
rungen, wenn nur ein Jeder für das Ressort und Geschäft,
für welches er bestimmt ist, sich eignet. Also ein reines
Ressort- oder Geschäftsministerium.

Es kann aber auch das Folgende damit ausgedrückt
sein: Unsere Lage ist der Art, daß wir im gegenwärtigen
Augenblicke kein anderes als ein solches Ministerium brau-
chen können. Unsere inneren Angelegenheiten sind so aus
Rand und Band; Militair, Finanzen, Unterricht, Verwal-
tung sind so zerrüttet, daß wir uns um das Äußere auch
nur insofern bekümmern können, als es rein geschäftlicher
Natur ist; daß wir uns auf große Staatsactionen, sei es
nun im Innern oder nach außen gar nicht einlassen
können. Wir müssen alle Welt-Händel gehen lassen, wie
sie gehen und dürfen uns gar nicht darein mischen wie ehe-
dem, und auch im Innern ist unser Streben nicht das einheit-
liche System, wonach alle Parteien regiert und einer Partei die
Oberherrschaft gegeben wird, sondern die Versöhnung der
Parteien, dadurch daß man keine bevorzugt und alle, so
lange sie das Ganze nicht stören, ruhig neben einander
walten und wirtschaften läßt. Zuerst muß das in An-
ordnung und Mißcredit gekommene Staatsgeschäft wieder
geordnet und accreditirt werden, ehe wir die Regierungs-
form im Innern ordnen und in den Gang der Welt-Händel
mitbestimmend eingreifen können. Erst das Staatsgeschäft,
dann die Staatsaction.

Das sind alles vernünftige Gedanken und richtige Er-
wägungen. Die richtigste — die jedoch sicher nicht in Ver-
tracht gekommen — wäre jedoch folgende dritte gewesen.
Wir haben seit dem letzten Napoleonischen Ministerium also
seit Juni 1870 ca. 50 — 55 neue Minister gehabt, wir
können darin nur noch von Spanien übertraffen werden.
Das alles waren Männer der großen Action und glaub-
ten, es koste was es wolle, durch ihre Actionen Frankreichs
Macht und Einfluß über alle Völker hinausragen und rei-
chen lassen zu können. Und wohin haben sie Frankreich
gebracht? An den Rand des Verderbens. Lassen wir jetzt

alle Actionsminister bei Seite und suchen wir uns reine
Geschäftsminister.

Wir zweifeln, daß auch nur ein einziger dieser Ge-
danken vorgewaltet, daß vielmehr Mac Mahon sich ein Mi-
nisterium zusammengesetzt, wie es die Noth des Augen-
blicks und sein persönlicher Geschmack es ihm geboten ha-
ben. Im Uebrigen ist der Gedanke: Ein reines Geschäfts-
ministerium und kein Actionsministerium bilden zu wollen,
nichts weiter als eine Selbsttäuschung und Täuschung der
Welt. Es ist vollkommen unmöglich, daß bei dem heuti-
gen Parteigetriebe in Frankreich, wie in den übrigen Staa-
ten, ein Ministerium ohne selbst Partei zu nehmen sich rein
auf seine Ressorts und die Geschäfte, welche ihm diese auf-
erlegen, beschränken könne. Es ist vollkommen unmöglich,
daß ein so großer Staat wie Frankreich, auf welchen noch
heute alle Augen gerichtet sind, sich alles Einflusses auf
Gang und Gestaltung der Weltereignisse begeben könne, um
nur seinen Geschäften zu leben. Es ist dies vollkommen un-
möglich, besonders in Frankreich, in welchem Ehrgeiz, Ruhm-
sucht, Größenwahnsinn so eingeseichte Triebe sind, daß
sie durch kein Unglück und keine Zucht schwerster Schick-
salschläge auszutreiben sein werden. Es ist aber auch
vollkommen unmöglich, selbst bei so beschränkten Köpfen
wie Mac Mahon, daß man sich so selbst zu täuschen und
zu glauben vermöge, auch die Welt in dieser Täuschung
erhalten zu können.

Ebenso wenig wie wir uns einer Täuschung betref-
fend der Zusammensetzung des neuen Französischen Ministeriums
hingeben, glauben wir, wird auch Mac Mahon und seine
Rathgeber bezüglich dessen in einer Täuschung befangen
sein. Das soll ein bloßes Geschäfts- und kein Actions-
Ministerium sein! Ob aber nicht auch durch die Art und
Weise, wie dieses Ministerium in Bezug auf die ihm ob-
liegenden Geschäfte sich stellt und verhält eine Action und
zwar eine sehr scharfe, bestimmt ausgeprägte und sehr leb-
haft empfundene Action ausgedrückt sein soll, kann nur
Derjenige bezweifeln, welcher in der That in Bezug auf
die Zusammensetzung des Ministeriums in arger Täuschung
befangen ist.

Zunächst ist zu bedenken, daß ein General (Gissey)
an die Spitze dieses Ministeriums gestellt ist und zwar
ein General, der von den Geschäften gar nichts versteht,
der nicht einmal ein Wort reden kann; ein Mann, der
auch weiter gar nichts ist als ein tüchtiger General, der
im Militärischen, wie er schon unter Thiers bewiesen, recht
gut Bescheid weiß. Ein Ministerium, an dessen Spitze
ist kein bloßes Geschäftsministerium, sondern es deutet auf
eine, auf ein genau bestimmtes Ziel gerichtete Action.

Dann ist zu bedenken, daß alle Personen des neuen
Ministeriums sehr gute Katholiken, theilweise heftige Ultra-
montane sind und zwar ist der starreste unter ihnen der
Unterrichtsminister. Wenn ein so combinirtes und zusammen-
gefügtes Ministerium ein bloßes Geschäftsministerium sein
soll, dann wissen wir in der That nicht, was unter einem
Actionsministerium zu verstehen ist. Das, denken wir,
deute auf eine gewisse Action, die gar nicht zu verkennen
und zu mißdeuten ist.

Gegen wen nun aber die Spitze dieser militäri-
schen und katholischen Action gerichtet ist, das ist noch
viel leichter zu erkennen. Wer hat Frankreich militärisch
niedergeworfen und es mit seiner gesammten Militärmacht
bankrott gemacht? Gegen wen können nur alle seine
Revange-Gedanken und Militäractionen gerichtet sein?
Wer andererseits liegt gegenwärtig mit dem ultramontanen
Katholicismus im heftigsten Streit und gegen wen kann
diese Action, dieses neue katholische Ministerium in Frank-
reich sich wenden wollen? — Gegen Niemand anders als
gegen Deutschland! Die friedendustenden Worte Mac Mahons,
die er dem neuen Deutschen Gesandten Fürsten Hohenlohe
entgegengebracht, täuschen uns nicht, uns ist die Zusammen-
setzung des Ministeriums in dieser Weise und zwar in
dieselben Augenblicke, da der Deutsche Minister in Paris
eintrifft, um so bedeutungsvoller. Doch diese Thatfachen

uns sehr zu Herzen nehmen, halten wir nicht für so
nothwendig. Diesen Mac Mahon kennen wir von An-
gesicht und im Rücken, den fürchten wir am wenigsten.

Deutsches Reich.

dn. Berlin, 28. Mai. Bemerkenswerth ist der
Besuch, welchen Fürst Hohenlohe in Begleitung des Bot-
schaftspersonals am Dienstag dem Präsidenten der National-
versammlung Herrn Buffet abgestattet hat. Die National-
versammlung, obgleich Inhaberin der souverainen Gewalt
in Frankreich, hat bekanntlich den gesammten diplomatischen
Verkehr mit dem Auslande der Execlutive zugewiesen, so
daß eine von dem Vertreter einer auswärtigen Macht ihr
erwiesene Achtungsbezeugung nicht gerade zu den gebotenen
Formen des Ceremoniells gehört. Gleichwohl scheint dieser
Besuch in einer gewissen Beziehung zu der Ansprache des
Fürsten Hohenlohe bei seinem feierlichen Empfange zu
stehen, bei welcher der Botschafter sich ausdrücklich als bei
der Französischen Republik accreditirt bezeichnete. Diese
Bezeichnung wird bekanntlich in der Amtssprache der jetzi-
gen Regierung mit einer gewissen Sorgfalt vermieden;
es ist deshalb von Bedeutung, daß der Botschafter Deutsch-
lands sich mehr an die wirklichen Thatfachen als an die
augenblicklich herrschenden Sentenzen hält. Sein Ver-
sahren ist nicht nur zu dem persönlichen Träger des Sep-
temnats, sondern auch zu der Trägerin der Souveränität
im Lande, welche einzig und allein die National-Versamm-
lung ist. Dieser Erwägung dürfte es zuzuschreiben sein,
daß der Fürst Hohenlohe den Besuch beim Präsidenten
Buffet nicht, wie die Organe der Rechten glauben machen
möchten, als eine private Aufmerksamkeit betrachte, sondern
sich in derselben officiellen Umgebung dorthin begab, wie
in das Palais d'Orléans.

* Die in der Presse schon wiederholt berührte etwas
zweifelhaftige Stellung des commandirenden Generals in
Stuttgart zu dem Württembergischen Kriegsminister tritt mit
den neuerdings auftauchenden Gerüchten von dem bevor-
stehenden Rücktritt des letzteren wieder in den Vordergrund.
Der Minister von Sufow hat vor kurzem einen meh-
rmonatlichen Urlaub angetreten und dürfte bei allgemein
verbreiteter Ansicht nach kaum wieder auf seinen Posten zurück-
kehren. Thatfache ist jedenfalls, daß die schon unter dem
General von Stülpnagel hervorgetretenen Schwierigkeiten
in dem dienstlichen Verkehr zwischen Kriegsministerium und
Obercommando sich seit dem Dienstantritt des Generals von
Schwarzkoppen nicht vermindert haben, wie denn überhaupt
Schäden, die in den Verhältnissen begründet liegen, nicht
durch Persönlichkeiten zu heilen sind. Der jetzige Zustand
wird eine organische Veränderung indeß erst dann erfahren
können, wenn die Institution eines Reichskriegsministeriums
zur Thatfache geworden ist; vor diesem Zeitpunkte wird
selbst bei dem Rücktritt des Herrn von Sufow das Mini-
sterium als solches bestehen bleiben. Ohne genügenden
äußern Anlaß pflegen solche partikularrechtlichen Einrich-
tungen nicht zu verschwinden, selbst wenn der Inhalt der-
selben wenig mehr als ein Scheindasein bedeutet.

* Die gestrige Mittheilung über eine dem officiösen
Vertreter Deutschlands in Madrid, Grafen Hatzfeld, zu
Theil gewordene „Mangerhöhung“ ist incorrect. Es kann
sich dabei den Umständen gemäß nur um die mit der
Stellung eines Gesandten verbundenen persönlichen Bezüge
handeln, die dem Grafen gewährt worden sind. In dem
Character der bisherigen diplomatischen Vertretung des
Deutschen Reichs bei der Spanischen Regierung tritt aber
keine Veränderung ein.

* Der zu Ehren des verstorbenen Abg. v. Mallinck-
rodt heut in der Hebdwigskirche veranstalteten Requienmesse
wohnten Abgeordnete aller Parteien bei. Wir sahen Reich-
ensperger (Dipe), Windhorst (Meppen), Lieber, Wehren-
pennig, Bernuth, Hagen, Löwe, Klotz, Duncker, Megidi,
Hüffer, Kardorff und Andere. Der geistliche Rath Müller
hob in seiner Rede die hohen Dienste des Verstorbenen hervor
und ging namentlich auf die Vortrefflichkeit seines Characters
ein. Nach Müllers Darlegung muß Mallinckrodt streng religiös

gewesen sein. Als er seine letzte bedeutende Reichstagsrede über das Bischofsgefeß gehalten und das Centrum ihm lebhaft Beifall gesendet hatte, ging er von der Tribüne direkt auf den geistlichen Rath Abg. Müller zu und sagte: „Sie haben gut gebetet, lieber Rath!“ In seinem Doaste beim letzten Papstbater der katholischen Partei bemerkte er: „Es scheint, als verstehen wir uns schon besser unter einander, es ist wieder ein persönlicher Verkehr mit den politischen Gegnern möglich.“ Als er auf dem Krankenbett lag, sprach er in Fieberhitze die Worte: „Ist es denn nicht möglich, daß Christen untereinander über Christliches reden? Wenn nicht, dann brechen wir die Discussion ab — gute Nacht!“ Nie hat er an sich selbst gedacht, „darum auch,“ so bemerkte der geistliche Redner, „legte er in seinem Testament seine fünf Kinder in die fünf Wunden Christi“ — Die Mitglieder des Centrums, die dem Todtenamt bewohnten, hatten sich der besonderen Aufmerksamkeit ihrer parlamentarischen Kollegen zu erfreuen. Die zahlreich erschiene Trauerverammlung trennte sich nach einstündigem Gottesdienste.

* Die Elsäßische Presse bekennt sich im Großen und Ganzen rückhaltlos zu dem Standpunkte, von welchem aus die von achtzig Straßburger Notabeln unterzeichnete Adresse an den Reichskanzler gerichtet ist und der nothwendig zu einer Verurtheilung des von den Abgeordneten der Protestpartei beobachteten Verhaltens führt. Als berechtigter Einwand gegen den auch im Eingang jener Adresse erhobenen Vorwurf der Theilnahmlosigkeit konnte indes die Bemerkung gelten, daß jene Abgeordneten nichts weiter gethan als ihr Mandat erfüllt haben, welches ihnen lediglich für die Erhebung eines Protestes gegen die Einverleibung ertheilt worden war. Alle Stimmen, die sich demgegenüber aus der Minorität hören ließen, konnten eben ihres Ursprungs halber auf eine Wirkung nicht rechnen. Interessant ist deshalb die Thatsache, welche das „Elässer Journal“ mittheilt, daß nämlich von den Unterzeichnern der Bismarckschen Adresse eine große Zahl eben jener früheren Protestpartei angehört, die natürlich allein berechtigt ist, die Niederlegung des Mandats von ihren Vertretern zu fordern. Angesichts dieser Thatsache gewinnt die Kundgebung eine noch erhöhte politische Bedeutung, insofern sie nicht nur auf eine Umbildung der Parteiverhältnisse, sondern auch auf die bevorstehende Aenderung der Elsäßischen Vertretung im Reichstage mit ziemlicher Sicherheit schließen läßt.

Rußland.

St. Petersburg, 26. Mai. Der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch d. A. ist mit seinem Sohne dem Großfürsten Peter Nikolajewitsch, von der Reise ins Innere des Reiches am 24. Mai hierher zurückgekehrt.

— Wie die „Finanzrevue“ meldet, besteht im Ministerium der Kommunikationen der Plan, sämtliche Eisenbahnverwaltungen, die sich jetzt in Moskau befinden, nach Petersburg zu verlegen, und wird in das neue Statut der Moskau-Maschaner Eisenbahn bereits ein Paraphras aufgenommen, welcher St. Petersburg als den Sitz der Verwaltung bezeichnet.

Die den Russen drohende Gefahr der Entvölkerung der Halbinsel Krim durch die überhandnehmende Auswanderung der Tartaren ist, wie der „Dessaer Vote“ schreibt, bereits im Abnehmen begriffen. Die vom Fürsten Woronzow eingeleiteten Unterhandlungen sollen nicht ohne Erfolg geblieben sein. Es finden sich immer mehr Tartaren, welche den ihnen in Bezug auf die allgemeine Wespfllicht verheißenen Erleichterungen Glauben schenken und ihre Auswanderungspläne wieder aufgeben — Auch aus Krim kommen für die Russen günstige Nachrichten. Dem Kham soll es endlich doch gelungen sein, im Interesse Rußlands eine Nacht zur Geltung zu bringen. Es sollen bereits zahlreiche Krimwiesen und Votharioten auf den Markt nach Astrachan kommen; nur das sehr unbequeme russische Paßwesen schreckt noch viele Andere ab.

Frankreich.

* Das „Journal de Rice“ berichtet von einer entdeckten Verschwörung, deren Zweck darin bestand, den Marschall Bazaine von der Insel St. Marguerite entweichen zu lassen. In Folge dieser Entdeckung sind die Bewachungsmaßregeln verschärft und der Gefangene auf seine Zimmer beschränkt worden.

Asien.

China. Die „Peking Gazette“ vom 15. März meldet die Wiederaufnahme der Beziehungen mit Birma zum ersten Male seit der Unterwerfung von Yunnan. Der Kaiser wird in Kurzem die kaiserlichen Gräber besuchen. Der Rücktritt des Premier-Ministers Wan Ceang wird in Kurzem erwartet. Es heißt, daß in Corea eine Revolution stattgefunden hat. Der Regent wurde plötzlich abgesetzt. Man glaubt, daß der eigentliche König unter der regierenden Königin (einer Christin) eine liberalere Politik befolgen wird, die zur Anschließung Corea's für den auswärtigen Handel führen dürfte.

Japan. Der „China Mail“ zufolge hat Japan der Insel Formosa den Krieg erklärt. Drei Schiffe werden unverzüglich abgehen, um im Verein mit dem in Chesoor stationirten Schiffe sofort nach Formosa zu segeln. Zugleich werden 15,000 Mann Truppen schnell

abgeschickt werden. Der Dampfer „Manchu“ ging am 17. März zwischen Nagasaki und Shanghai unter; von der 57 Personen zählenden Mannschaft wurden nur drei Personen, der Kapitän, der zweite Steuermann und ein chinesischer Schiffsjunge, gerettet. Festige Stürme herrschten an der Japanischen Küste während der letzten Hälfte des vorigen Monats. Die Häuptlinge der Rebellion in Saga wurden in Kagochina verhaftet, einer befindet sich noch auf freien Füßen.

Amerika.

Die „New-Yorker World“ berichtet Näheres über die Mißhandlung des Britischen Vice-Consuls zu San Jose de Guatemala. Wie schon mitgetheilt, war das Motiv des Commandanten Gonzales zu der schändlichen That Reiz und Eifersucht, weil Magee als Vice-Consul eine von dem Commandanten unabhängige Stellung einnimmt. Gonzales ist seinem Range nach Oberst; er hat von der Pile herauf gebient und wird als ein rüder, brutaler Mann geschildert. Zufällig wählte Gonzales zur Befriedigung seiner Eifersucht an Magee den Tag, an welchem der Dampfer Arizona in Guatemala anlegte. Er beschied Magee zu sich, und als dieser sich entschuldigte, er habe ein schlimmes Wein, sandte er Soldaten in seine Wohnung, die ihn „tobt oder lebendig“ bringen sollten. Sie brachten ihn lebendig, schlugen ihn ins Gesicht und verhöhnten und beschimpften ihn auf jede erdenkliche Art. Gonzales dictirte ihm 400 Peitschenhiebe zu. Der Hafensatz protestirte dagegen, die Strafe könne kein Mensch lebend aushalten, worauf Gonzales erwiderte: dann möge er sterben. Wenn er die 400 Hiebe weg hätte, würde er so wie so erschossen, und es solle überhaupt mit allen Fremden im Orte ausgeräumt werden. Der Consul der Vereinigten Staaten, James, protestirte gleichfalls amtlich gegen den Mißbrauch der Gewalt. Gonzales ließ Magee theilweise entkleiden, zu Boden werfen, und während fünf Soldaten auf seinem Kopfe und seinen Armen und Beinen saßen, um ihn am Boden zu halten, theilten andere Soldaten die Hiebe aus, je einer immer 50. Gonzales saß dabei, sah zu, zählte die Hiebe selbst und trank Whisky. Nach dem zweihundertsten Hieb wurde Magee hnmächtigt und Gonzales ließ ihn daher auf ein Bett legen, wo er sich erholen sollte, um am folgenden Morgen die andern 200 aufgezählt zu erhalten. Als er wieder zu sich kam, höhnte ihn Gonzales und legte ihm den geladenen Revolver wiederholt an die Stirn. Obwohl Gonzales sich der Telegraphendrähte bemächtigt hatte, war es doch dem Agenten der Pacific Mail Steamship Company, Moncrieffe, gelungen aus der Stadt zu entkommen und von anderer Stelle nach der Hauptstadt um Hilfe zu telegraphiren. Die Regierung entsandte sofort den General Solano mit 100 Mann. Die Ankunft derselben wurde in dem Augenblick gemeldet, in welchem die Tortur des unglücklichen Magee auf's Neue beginnen sollte. Jetzt bot Magee seinem Befolger ein Geleitschreiben an den Commandeur des Schiffes Arizona an, um ihm zur Flucht zu verhelfen. Der feige Schurke ließ sich das Geleitschreiben ausstellen; sowie er es aber hatte, gab er seinen Mannschaften Befehl, Magee zu erschießen. Die Leute leisteten dem Befehle jedoch keine Folge. In Begleitung des amerikanischen Consuls, James, entkam Gonzales an Bord der Arizona. Hier herrschte unter den Passagieren große Entrüstung. Nur mit Mühe hatten sie den Capitän Morfo vom bewaffneten Einschreiten zu Gunsten Magee's abgehalten, und nun sollte der Mensch gar in ihrer Mitte entkommen! Ein Passagier gab einen Schuß auf Gonzales ab, der leicht verwundet in das Boot zurücksprang und ans Land ruderte, wo er den Truppen Solano's in die Hände fiel. Solano kündigte sogleich seine Absicht an, wenigstens in gleichem Maße Gleiches mit Gleichem zu vergelten, nämlich Gonzales durchpeitschen und schließlich todtzuschießen zu lassen. Dem Consul Magee haben die 200 Hiebe glücklicherweise nicht ernstlich geschadet, obgleich natürlich die Haut durch und durch geschunden ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ constatirt, daß ihre auch von der „Provinzial-Correspondenz“ getheilte Ansicht, daß Frankreich bei einem neuen Kriege gegen Deutschland über Belgien herfallen werde, in Belgien erfreulicher Weise Verständniß gefunden. Für den Weltfrieden sei es bedeutungsvoll, wenn Belgien sich der Einsicht erkläre, daß Deutschland kein anderes Interesse, keinen anderen Wunsch betreffs Belgien hatte und hat, als die Unabhängigkeit und Neutralität desselben aufrecht zu erhalten, während beides von derselben Seite in Frage gestellt werde, die Deutschland mit einem Nachkrieg bedrohe. Bei uns herrscht hierüber kein Zweifel, und eine gleiche Unanimität bricht sich in Belgien Bahn und scheint dazu angethan, die Seele seiner auswärtigen Politik zu bilden.

— Fürst Putbus läßt die Nachricht verbreiten, er habe die Einberufung eines Ehrengerichts gefordert, vor dem er sich verantworten wolle. Dem ist aber nicht so. Allerdings wird sich der Fürst vor einem Ehrengericht, und zwar vor einem militärischen, auszusprechen haben; er erscheint aber vor demselben als ein Citirter, nicht als Jemand, der selber darauf bestanden habe, Casler's Behauptungen zu widerlegen. Das Officiercorps hat ihn vorgeladen.

Bonn, 28. Mai. In der heute Vormittag abgehaltenen dritten Sitzung der altkatholischen Synode wurden die Verathungen über die bezüglich der Erhaltung von den Fasten, der Katechismen und der liturgischen Bücher einzuführenden kirchlichen Reformen fortgesetzt. In einer vierten am Nachmittag stattgehabten Sitzung wurde die Vereinfachung des Dispensationswesens bei Ehesachen, sowie die Abschaffung der Reserve über die Religionserziehung der Kinder bei gemischten Ehen beschlossen.

Versailles, 28. Mai. Die National-Versammlung berieht die Vorlage über das Geschäftswesen. Artikel 4, welcher eine Vermehrung der Beschäftigten um jährlich zweihundert festsetzt, wird nach kurzer Debatte angenommen, nachdem der Handelsminister denselben empfohlen und der Kriegsminister die Vermehrung für unerlässlich erklärt hatte. Der Minister des Innern brachte einen Gegenvorschlag ein, der die Regierung zur Ernennung einer provisorischen Commission an Stelle des aufgelösten Generalraths des Departements der Rhonemündungen ermächtigt. Die Versammlung beschloß die Dringlichkeit. In Parlamentssitzungen verlaudet, das Ministerium werde über seine politische Stellung nur dann eine Erklärung abgeben, wenn bestimmte Interpellationen darüber eingebracht werden.

Madrid, 28. Mai. Die „Gaceta“ publicirt einen Regierungserlaß, welcher die Behörden zur beschleunigten Aushebung der neunzehnjährigen Reservemanschaften aufordert. Gestern Abend fand bei dem Britischen Vertreter Lordard ein Diner statt, welchem die mit der Interessenvertretung Deutschlands, Italiens und anderer Staaten beauftragten Diplomaten, sowie Serrano und der Minister des Auswärtigen, Uloa, bewohnten.

Rom, 28. Mai. Der Gesundheitszustand des Papstes ist gut. Cardinal Pacinelli erlitt einen Schlaganfall; sein Zustand ist hoffnungslos. Die Kammer setzte die Budgetdebatte fort.

Bern, 28. Mai. Heute Vormittag um 10 Uhr ist die Bundesversammlung zusammengetreten, um das vom Bundesrathe festgestellte Resultat der Volksabstimmung vom 19. April c. über die Revision der Bundesverfassung entgegenzunehmen. Die Präsidenten des Nationalraths und des Ständeraths sprachen bei der Eröffnung der Sitzungen beide den Wunsch aus, daß die neue Bundesverfassung dem Schweizer Volke eine Quelle des Segens werden möge.

— 29. Mai. Der Ständerath genehmigte in Uebereinstimmung mit dem Nationalrathe einstimmig die bundesrathliche Botschaft, betreffend die Bundesrevisions-Abstimmung, womit die neue Bundesverfassung in Kraft gesetzt wird.

Provinzielles.

Tilsit. Eine Nästerin hatte sich beim Nähen den Finger durch einen Nadelstich verletzt. Es fand sich bald eine Entzündung, die sich derartig verschlimmerte, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Bei näherer Nachforschung stellte es sich heraus, daß der verarbeitete Stoff mit einer giftigen Farbe gefärbt und durch das Eindringen derselben in die Wunde die Entzündung entstanden war. Wegen des Färbes soll die Untersuchung eingeleitet sein.

— [Wer Geld verwahren will, Sorge auch für ganze Taschen.] Der Handelsmann M. a. Luroggen hatte am 27. 166 Papierrubel eingewechselt. Er steckte diese in seine Rocktasche, vergaß jedoch, daß darin ein großes Loch war. Nach ein Paar Stunden wollte er seine Rubel herausnehmen, fand jedoch nur das Loch, die Rubel waren fort. Bis jetzt ist der Verbleib des Geldes nicht ermittelt.

Elbing, 28. Mai. Der am Freitag Abend von Königsberg kommende Extrazug war recht zahlreich besetzt und sämtliche Passagiere erfreuten sich einer recht heitern Laune. Auch aus unserer Stadt war die Beteiligte eine ziemlich lebhaft, denn wie wir hören, soll die Zahl der von der Bilet-Expedition ausgegebenen Biletts 97 betragen haben. — Am Dienstag und Mittwoch fand eine Versammlung von Lehrern der höheren Töchter Schulen der Provinz Preußen statt. Die Hauptversammlung war am Mittwoch im Saale des Casino unter dem Vorhise des hiesigen Director Dr. Witt und Herrn Director Kaiser. Man beschloß zuvörderst die Constatirung eines Zweigvereins des „Deutschen Vereins von Dirigenten und Lehrern höherer Mädchen Schulen“ für die Provinz. Sodann ging man zur Feststellung von Statuten über, die von sämtlichen Mitgliedern acceptirt wurden. Hierauf kam man auf Antrag des Herrn Vorsitzenden überein, die Thorner Monatschrift zum Vereinsorgan zu wählen und die Hauptversammlungen des Vereins an jedem Mittwoch nach Pfingsten abzuhalten; und zwar wurde Königsberg als Versammlungsort für nächstes Jahr bestimmt. Zum Schluß wurden verschiedene Wünsche bezüglich der Hauptversammlung, die dieses Jahr in Karlsruhe stattfindet, ausgesprochen, und Herr Director Dr. Witt zum Delegirten für diesen gewählt. — Noch immer ist es der Direction nicht gelungen, trotz der eifrigsten Bemühungen zu vermeiden, daß Unglücksfälle auf der Ostbahn durch Zusammenfahren von Zügen hervorgerufen werden, und wir sind wiederum in der Lage von einem in jüngster Zeit in unserer Nähe stattgehabten Unglücksfalle zu berichten. Der von hier 12 Uhr 50 Min. Nachts abgehende Berliner Personenzug fuhr am Dienstag an der Station Simonsdorf auf einen daselbst haltenden Güterzug. Der Unfall soll durch ein falsches oder unrichtig verstandenes Haltesignal herbeigeführt worden sein. Glücklicherweise sind erhebliche Verletzungen der Passagiere sowie der Beamten nicht vorgekommen; nur der getroffene Wagen des Güterzuges und die Locomotive des Personenzuges waren natürlich dienstunfähig geworden, und mußte daher eine Locomotive von dem Dirschauer Bahnhofe requirirt werden. Diese Collision verursachte natürlich eine bedeutende Verspätung des Zuges, so daß dadurch der Anschluß in Dirschau an den Zug nach Danzig verfaumt wurde. Diese Störung, behauptet man, hätte leicht vermieden werden können, wenn das zweite Geleise auf der Strecke zwischen Marienburg und Dirschau frei gewesen wäre. Auf dieser Strecke nämlich kommt jetzt immer bei dem sehr lebhaften Verkehr, nur das eine Geleise zur Benutzung, da das zweite lediglich als Standort der zahlreichen

Anzeigen.

17. Sterbefall pro 1874. Ad Abthl. E. Nr. 114 ist am 26. Mai der Arbeiter Liptat gestorben.

Bellevue.

Heute Sonntag Nachmittags-Concert und Gesangsvorträge von der Gesellschaft Hartig a. Böhmen. Entree 1 1/2 Egr.

Heute und folgende Abende:

Concert

und Gesangsvorträge von der Gesellschaft Hartig aus Böhmen; um zahlreichen Besuch bittet

J. L. Gieding.

Im Schützen-Saale: Glas-Photographie = Kunst-Ausstellung.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr. Entree 7 1/2 Egr. 6 Billets für 1 Zhr.

Des Prämienschießens wegen wird die Ausstellung am Sonntag schon um 1 Uhr geschlossen.

M. Rosenthal.

Die zum 1. Juni anberaumte Generalversammlung ist bis auf Weiteres ausgesetzt. Der Vorstand der Schützengilde.

Männer-Turnverein.

Montag, den 1. Juni c., Abends 9 Uhr, im Fischer'schen Saale

außerordentliche Versammlung.

Tagesordnung: Wahl der Deputirten zum Turntag zu Thorn am 4. Juli c.

Meldungen zur Theilnahme am Provinzial-Turnfeste in Thorn am 5. und 6. Juli d. J. werden nur noch bis Sonntag Vormittag beim Turnwart Biem entgegengenommen.

Der Vorstand.

Schmelzer Sterbefällen-Angelegenheit.

Dienstag, den 2. Juni c., Nachm. 5 Uhr, im Vereins-Lokal, Friedrichsmarkt bei Herrn Brüning. Aufnahme neuer Mitglieder, deren persönliches Erscheinen mit Laufschein und Gesundheits-Attest erforderlich ist, Eintauschgeld wird nicht gezahlt.

Das Kuratorium.

Fröbelscher Kindergarten.

Die Ferien in meiner Anstalt sind beendet, und bin ich noch zur Aufnahme neuer Zöglinge bereit.

Hochachtungsvoll

J. Maerker,

Kindergarten, Alexanderstr. 10-12.

Hiermit warne ich einen Jeden meinen Leuten etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.

H. Singdahlsen,

Führer des Norwegischen Schiffes „Boomerang.“

Ich wohne jetzt breite Straße 30, bei Herrn Kalhorn. Bertha Soult.

Linden-Garten.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Restaurations-Geschäft im Garten eröffnen habe.

Bourchard.

Bellevue

empfehle einem promenirenden Publikum

Maitrant und Schönbücher Bier.

Journaliere.

Heute Nachmittag werden meine Journalieren nach Grünthal expedirt. Abfahrt: die erste um 1 Uhr und die zweite um 3 Uhr.

Brüning.

National-Dampfschiff-Compagnie.

Nach Amerika

Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool.

Jeden Mittwoch, mit vollständiger Besättigung.

Für 40 Thaler.

C. Messing, Berlin, Französische-Str. 28. Stettin, Grüne Schanze 1a.

Formulare zu Bauanschlägen

stets vorrätzig in der Buchdruckerei von

F. W. Siebert.

Güterwagen, die jetzt bei einem schwächern Güterverkehr daselbst stationirt wird. — Wie wir zu unserm Bedauern hören, soll der Bau der Chausseestrecke von der Marienburger Kreisgrenze bei Dolkstadt nach Christburg so lange hinausgeschoben werden, bis das Sorge-Regulirungs-Projekt, das von Christburg hindernd dazwischen gewesen wurde, von der Regierung in Marienwerden erledigt werde. Hierdurch geht unserer Stadt wiederum mindestens ein Jahr für diese so wichtige Verkehrsverbesserung verloren — Wie wir hören, will der Magistrat das Projekt einer Berufs-Feuerwehr wiederum der Stadtverordneten-Versammlung vorlegen, und wie wir hoffen, wird er jetzt hierin mehr Erfolg haben, da die Stadtverordneten nach den letzten Ereignissen wohl die Einsicht gewonnen haben werden, daß die Errichtung dieses Instituts für die Dauer unbedingt notwendig ist. — Gegen den Bischof von Ermeland Dr. Kremens ist durch den Beschluß des königl. Kreisgerichts zu Braunsberg die Foruntersuchung eingeleitet, weil er, ohne vorher der Staatsbehörde Anzeige gemacht zu haben, den hiesigen Kaplan Romahn an Stelle des erkrankten Pfarrers Rodel in Wilenz angestellt hat. Da aber der Kaplan Romahn, schon einmal vor dem hiesigen Gerichte verweigert, ein Zeugniß gegen den Bischof Dr. Kremens abzugeben, so wird er nochmals als Zeuge vorgeladen und dann, wenn er das Zeugniß wieder verweigert, mit ihm ohne Rücksicht derselbe Weg eingeschlagen, wie es jedem widersetzlichen Zeugen gebührt.

Locales.

Die königl. Großbritannische Regierung hat dem Capitain Robert Rhey, Führer der Memeler Bark „Achilles“, für Rettung der Mannschaft der Englischen Brigg „Volla“, ein Doppelschloß bewilligt, ferner den 4 Leuten, welche das Boot des „Achilles“ bemannten, mit welchem die Rettung stattfand, einem Jeden ein Geschenk von zwei Pfund Sterling. — Vom 24. bis incl. 30. d. M. wurden zum Polizeigewahrsam gebracht, wegen: Diebstahls 3 m. 1 w., Scandalis 7 m., Betteln 3 m. 1 w., liederlichen Umhertreibens 4 w., Trunkenheit 1 m., Vagabondirens 2 m., zusammen 22 Personen. — Gefunden wurden: eine goldene Brosche bei Spree-an, am 29. d., ein graulineses Kolltuch in der Börsenstraße, ein kleines weißbuntes Tuch in der Polangenstraße, am 30. eine schwarze Brosche in der Linden-Allee.

Die Social-Demokratie hat durch ein Erkenntniß des Obertribunals einen schweren Schlag bekommen. Dasselbe hat nämlich entschieden, daß auf die socialdemokratischen Arbeiter-Vereine außerhalb Berlins, da sie mit dem Berliner Verein in Verbindung stehen, der §. 86 des Vereinsgesetzes anzuwenden sei, wonach Vereine, welche in ihren Versammlungen politische Gegenstände erörtern, mit anderen Vereinen gleicher Art zu gemeinsamen Zwecken nicht in Verbindung treten dürfen. In Folge dessen ist der socialdemokratische Verein in Sorau bereits von der Staatsanwaltschaft aufgelöst und ein ferneres Abhalten von Partei-Versammlungen dort verboten worden. Da die Bedeutung der Social-Demokratie in ihrer einheitlichen Organisation liegt, so liegt die Wichtigkeit der Entscheidung des Obertribunals auf der Hand.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Cand. med. Theodor Hein mit Fräul. Magda Göts in Censburg. Herr Rudolf Heinrich in Pasßlaven mit Fräul. Friederike Sturied in Johannisdorf. Herr Traugott Heße in Hermannsgut mit Fräul. Henriette Sager in Kamfen. Herr Rentant Siegfried Will in Köffel mit Fräul. Marie Grunau in Bischofsburg. Herr Gymnasiallehrer A. Kownakly mit Fräul. Clara Heilmeyer in Herrmannshof. Geboren: Herrn C. Born in Königsberg ein Sohn. Herrn H. Loepfer in Seffolowen eine Tochter. Gestorben: Herrn H. Feldmann in Königsberg Tochter Ella. Herr Alexander Lemke in Legitten.

Freuden-Report.

British-Hotel: Baron v. Voedeling nebst Familie aus Curland. Kaufl.: Stahl a. Königsberg, Focke a. Dresden, Ebenthal a. Frankfurt, Sandil a. Waldenburg in Sachsen, Fischer und Bornfeld a. Berlin, Lebitus a. Tilsit, Hillel a. Cöln, Rudies a. Graudenz.

Schiffs- und Handelsnachrichten.

Eingekommene Schiffe:

Den 29. Mai. 535) Dänisches Schiff Adolph u. Ristine, Capt. Mogensen, von Faaborg mit Ballast an Drede. 536) Norwegisches Schiff Boomerang, Capt. Singdahlsen, von Gette mit Salz an J. Hirsch u. Co. Den 30. Mai. 537) Dänisches Schiff Wilhelmine, Capt. Jensen, von Marstal mit Ballast an H. W. Plaw. 538) Norwegisches Schiff Caprice, Capt. Gubresen, von Christianlund mit Ballast an Drede. 539) Deutsches Schiff Margaretha, Capt. Schulz, von Lübeck mit Ballast an N. Kemp. 540) Dänisches Schiff Kadres Minde, Capt. Nielsen, von Svendborg mit Ballast an Mason Smith u. Co.

Schiffsnachrichten.

Meteor — Schatowsky — 23.5 ab v. Buntisland nach Memel. Minerva — Pohlens — 13.5 ab von Newyork nach Stettin. Johanna — Haase — 6.5 in Darien Ja ausclarirt nach River Tyne. Sirene — Glaas — 30.5 Helsingör passirt von Orangemouth nach Riga.

Marktbericht.

Memel, 30. Mai. Weizen, Neuschffel pro 90 Pfd. — Sgr. Roggen, Neuschffel pro 72-80 Pfd. 70-75 Sgr. Gerste, Neuschffel pro 62-70 Pfd. 60 Sgr. Hafer, Neuschffel. 40-50 Pfd. 50 Sgr. Erbsen, weiße, pro Neuschffel — Sgr. Erbsen, graue, pro Neuschffel 80 Sgr. Kartoffeln pro Neuschffel 38 Sgr. Stroh pro Ctr. 17 Sgr. Heu pro Ctr. 26 Sgr. Rindfleisch, Keule pro Pfd. 7 Sgr. Rindfleisch, Bauchfleisch pro Pfd. 5 Sgr. 6 Pf. Kalbfleisch pro Pfund 4 Sgr. 6 Pf. Schweinefleisch pro Pfd. 5 Sgr. 6 Pf. Hammelfleisch pro Pfd. 5 Sgr. Speck pro Pfd. 7 Sgr. 6 Pf. Butter pro Pfd. 10 Sgr. Eier pro Schock 24 Sgr. Flachs pro Ctr. 13 Tblr. 10 Sgr. Holz, hartes, Alben pro 10 Cbhm. 20 Tblr. Holz, weiches, pro 10 Cbhm. 14 Tblr. Papiermehl 28 Sgr.

Ämtlicher Königsberger Börsenbericht.

(In Quantitäten von 2000 Pfd. pro Tonne Zollgewicht.) Königsberg, 29. Mai. (Producentenbericht.) Weizen loco hochunter per 1000 Kil.; bunter loco per 1000 Kil.; rother loco per 1000 Kil. 128 Pfd. 82 1/2 Tblr. (105) bez.; Roggen unverändert, loco inländischer per 1000 Kil. 121 1/2 Pfd.

61 1/2 Tblr. (73 1/2 bez., 122 Pfd. 61 1/2 Tblr. (74) bez.; loco russischer still, per 1000 Kil. 109 Pfd. 48 1/2 Tblr. (58 1/2) bez., 114 1/2 Pfd. 51 1/2 Tblr. (62) bez., 116 Pfd. 53 1/2 Tblr. (64) bez., 53 1/2 Tblr. (61 1/2) bez., 119 20 Pfd. und 120 Pfd. 57 1/2 Tblr. (68 1/2) bez.; pro Mai per 1000 Kil. — Tblr. Br., — Tblr. Gd.; pro Mai-Juni per 1000 Kil. 57 1/2 Tblr. Br., 56 1/2 Tblr. Gd.; pro September-October per 1000 Kil. 53 Tblr. Br., 52 Tblr. Gd. — Gerste loco große per 1000 Kil.; kleine loco per 1000 Kil. — Hafer fest, loco per 1000 Kil. 48 Tblr. (36) bez., 52 Tblr. (39) bez., 52 1/2 Tblr. (39 1/2) bez., 53 Tblr. (39 1/2) bez., 53 1/2 Tblr. (40) bez.; pro Mai per 1000 Kil. — Tblr. Br., — Tblr. Gd.; pro Mai-Juni per 1000 Kil. — Tblr. Br., — Tblr. Gd.; pro September-October per 1000 Kil. — Tblr. Br., — Tblr. Gd. — Erbsen loco weiße per 1000 Kil.; graue loco per 1000 Kil.; grüne loco per 1000 Kil. 53 1/2 Tblr. (72) bez. — Bohnen loco per 1000 Kil. — Weizen loco per 1000 Kil. — Weizen loco feine per 1000 Kil. 76 1/2 Tblr. (80) bez.; mittel loco per 1000 Kil.; ordinäre loco per 1000 Kil. — Rübssaft loco per 1000 Kil. — Dotterssaft loco per 1000 Kil. — Buchweizen loco per 1000 Kil. — Buchweizengröße loco per 50 Kil. — Hanf loco per 50 Kil. — Kleesaat, loco rotbe per 50 Kil.; weiße loco per 50 Kil. — Thymotheum loco per 50 Kil. — Altsöl loco ohne Faß per 50 Kil. — Leinöl loco ohne Faß per 50 Kil. — Rübfluchen loco per 50 Kil. — Leinfluchen loco per 50 Kil.

Spiritus-Bericht. Spiritus loco ohne Faß per 100 Litres pro 100% Tralles und in Botten von mindestens 5000 Litres, loco nicht gebandelt; pro August 25 1/2 Tblr. bez.

NB. Die eingekammerten Zahlen zeigen die Preise in Silbergrößen Weizen für pro 80 Pfd. — Roggen pro 80 Pfd. — Gerste, Weizen und Buchweizen pro 70 Pfd. — Hafer pro 50 Pfd. — Rübssaft und Dotterssaft pro 72 Pfd. an und sind nicht amtlich notirt

Spiritus-Bericht (nicht amtlich) vom 29. Mai. Spiritus pro 10,000 Liter % ercl. Faß loco und Termine matter, loco 25 Tblr. Br., 24 1/2 Tblr. Gd., 24 1/2 Tblr. bez.; pro Mai 25 Tblr. Br., 24 1/2 Tblr. Gd.; pro Mai-Juni 25 Tblr. Br., 24 1/2 Tblr. Gd.; pro Juni 25 Tblr. Br., 24 1/2 Tblr. Gd.; pro Juli 25 1/2 Tblr. Br., 24 1/2 Tblr. Gd.; pro August 25 1/2 Tblr. Br., 25 1/2 Tblr. Gd.; pro September 25 1/2 Tblr. Br., 25 1/2 Tblr. Gd.; pro September-October 24 1/2 Tblr. Br., — Tblr. Gd.

Berliner Börse.

Berlin, 28. Mai. Die gestrige Mattigkeit hatte allerdings auch die auswärtigen Plätze in Mitleidenschaft gezogen, namentlich war Frankfurt durch die Rückgänge der Eisenbahn-Actien verstimmt. Dennoch zeigte sich hier eine etwas festere Haltung, Dedungen hoben die Eisenbahnwerthe und für Rumänische trat die Nachricht ein, daß die Geldsendungen für den Julicoupon aus Bukarest eingetroffen seien; so daß derselbe mit 5% bezahlt werden könne. Die matteren Meldungen, welche später aus Wien eintrafen, fanden nur wenig Beachtung und der Schluß war ziemlich fest. Die Prämienklärung blieb bei der allgemeinen Geringsfügigkeit der Engagements fast ohne Einfluß. Wir notiren: Franzosen 188 1/2 — 189 1/2, Lombarden 83 1/2 — 1/2, Credit-Actien 130 1/2 — 1/2 — 130, Oesterreichische Silber-Rente 67, Papierrente 62 1/2, Italiener 65 1/2, Türken 46 1/2, Confols 105 1/2, Disconto-Commanbit-Anttheile wurden per Ultimo zu 167 1/2 — 8 1/2 gehandelt, Dortmund Union zu 54 — 1/2 und Laurahütte zu 163 — 3/4 — 5/8, doch blieben einheimische Spiel-Papiere still. Oesterreichische Nebenbahnen fanden wenig Beachtung, eine starke Einbuße erlitten beide Nordwestbahnen. Fremde Renten waren bei schwachem Geschäft ziemlich fest, namentlich Türken; dagegen waren Italiener und Oesterreichische Prioritäten matt. Preussische Fonds blieben ziemlich unverändert. Inländische Eisenbahnen erlitten ohne Ausnahme große Coursermäßigungen, namentlich Potsdamer, Hamburger und Zehlvinger. Leichte Devisen blieben vernachlässigt. Banken und Industrie-Papiere fanden sehr wenig Beachtung, als einigermaßen belebt wurden bezeichnet Provinzialgewerbebank, Preuß. Boden-Credit, Sibernia, Larnowiger, Münnich, Globus (+ 3/4), Immobilien (+ 3/4) und Große Berliner Pferdebahn. Wechsel unverändert. Erste Diskonten 2 1/2 bez.

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Includes entries for Amsterdam, London, Belgische Plätze, Paris, Petersburg, Russ. Noten, Russ. Prämien-Anleihe, 4% Oesterreich. Pfandbriefe, Hafer loco, Spiritus loco.

Telegraphischer Witterungsbericht.

Table with 5 columns: Det., Barom., Temp., Wind, Allgem. Himmelsausicht. Shows weather data for various cities like Memel, Stettin, Berlin, Köln, Paris.

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

Landwirthen von großem Werth. (Dresch-Maschinen.) Eine der wichtigsten Erfindungen für Landwirthe ist eine neue Dresch-Maschine, welche durch zwei Leute betrieben, in einer Stunde so viel dreschen soll, als drei Drescher in einem Tag. Alle Getreidegattungen soll sie gleich gut ausdreschen, daß nicht ein Körnchen im Stroh bleibt, aber auch keins beschädigt wird. Der Ankaufspreis sei nur 72 Tblr. franco jeder Bahnstation. Es sollen diese Maschinen in den meisten Provinzen Deutschlands zu Tausenden verbeichtet sein, aber auch in unserer Umgegend sollen deren schon sein. Als beste Bezugsquelle wird die Firma P. H. Mayfarth u. Co. in Frankfurt a. M. geschildert. Bestellungen können daselbst brieflich gemacht werden.

Ausverkauf!

Der Bau unseres neuen Geschäfts-Gewölbes in dem früher Commerzienrath Gerlach'schen Hause, Friedrich-Wilhelm-Straße N^o 17. u. 18., hat begonnen und, um uns den Umzug zu erleichtern und auch das neue Lokal mit neuen Waaren beziehen zu können, stellen wir mit heutigem Tage unser sehr **bedeutendes Lager** zum

Ausverkauf.

Sämmtliche Bestände desselben sollen **zu und unter** Fabrikpreisen geräumt werden, in Folge dessen dem geehrten Publikum eine selten günstige Gelegenheit geboten wird, sich seinen Bedarf in **Tuchen, Manufaktur- und Seiden-Waaren** in nur reellen, guten Sachen billig zu beschaffen. Rücksichtlich der bevorstehenden Einsegnungen dürfte dieser Ausverkauf doppeltes Interesse haben. Wir geben nachstehend nur einzelne Artikel mit Preisbemerkung an, woraus jeder Unbefangene entnehmen wird, was wir nicht nur zu leisten im Stande, sondern welche Opfer wir auch zu bringen bereit sind. Wir empfehlen:

Einen Posten geblünte Kleider-Gamlotts, eigentlicher Preis 7 Sgr., jetzt Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Einen Posten $\frac{3}{4}$ breite Mir-Cords, bisher 8 Sgr., jetzt 5 $\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle.

50 Stück hochfeine glatte Mohairs in neuen Farben, bisheriger Preis 9 Sgr. die Elle, jetzt Elle 6 Sgr.

Einen Posten hochfeine glatte Mohairs in neuen Farben, bisher 15 Sgr., jetzt 9 u. 10 Sgr. die Elle.

Schwarzen Mozambique, in selten schöner Qualität, bisher 10 u. 15 Sgr., jetzt 7 u. 10 Sgr. pr. Elle.

Couleurten Mozambique, in selten schöner Qualität, bisher 8 u. 12 Sgr., jetzt Elle 5 u. 8 Sgr.

Französische Batiste, bisher 6 u. 7 Sgr., jetzt Elle 4 u. 4 $\frac{1}{3}$ Sgr.

Elegante Sonnenschirme von 15 Sgr. ab

200 Stück diverse neueste Châles und Rips-Tücher, in nur gediegenen Qualitäten, eigentlicher Preis 8—10 Thlr., jetzt 4—7 Thlr.

Eine Partie weiße Mull-Roben, bisher Robe 3 Thlr. 20 Sgr. bis 6 Thlr., jetzt 2 $\frac{1}{2}$ —4 Thlr.

Schwarzen Alpacca, früher 10 Sgr., jetzt nur 8 Sgr. die Elle.

$\frac{3}{4}$ feine Shirtings, **guter Qualität**, Elle 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Taschentücher das Stück 1 Sgr.

Lyoner Seidenstoffe,

enorm billig, in neuen brillanten Qualitäten.

Schwarz Cachemir, bisher Elle 60 Sgr., jetzt 40 Sgr.

do. Gros de France, bisher 70, jetzt 50 Sgr. die Elle,

do. Satin Hollandaise, bisher 70, jetzt 50 Sgr. die Elle.

Seidene Cachenez für Herren und Damen, bisher 35—70 Sgr., jetzt 22—40 Sgr.

Echte Sammetz zu Jaquets und Kragen, bisher Elle 90 Sgr., jetzt 65 Sgr.

Pariser Long-Châles,

selbst gekostet: 18 Thlr., 22 Thlr., 26 Thlr., 30 Thlr., 35 Thlr., 50 Thlr.,

jetzt: 14 Thlr., 18 Thlr., 20 Thlr., 23 Thlr., 28 Thlr., 35 Thlr.

$\frac{3}{4}$ Creas-Leinen, Elle 4 $\frac{1}{3}$ Sgr.

$\frac{3}{4}$ breite schwarze Buckskins, früher 80 Sgr., jetzt 60 Sgr.

$\frac{3}{4}$ breite couleurte Buckskins von 30—50 Sgr. die Elle, früher 40—80 Sgr.

Für Seelente:

Blaue Hemden-Flanelle, früher 15 Sgr., jetzt 10 Sgr. die Elle.

Blaugraue Wolltongs, früher 13 Sgr., jetzt 9 Sgr. die Elle.

Ein Posten gewebter Gesundheitshemde in Wolle soll für die Hälfte des reellen Preises geräumt werden u.

Gebrüder Gutzzeit.

Paris, 26. Mai. [Special-Correspondenz.] (Von einem Franzosen.) Heute beschäftigt man sich ausschließlich mit der Wahl in der Nièvre und bemüht sich die Tragweite des bonapartistischen Sieges festzustellen. Herr von Bourgoing, ehemaliger Stallmeister des Kaisers Napoleon III., ist mit 37,599 Stimmen erwählt und hat dem Candidaten der Radikalen mit 5,442, den Candidaten der Legitimisten mit 33,072 Stimmen Majorität geschlagen. Ohne die Wichtigkeit des Vorfalles für die bonapartistische Partei unterschätzen zu wollen, wird es doch erlaubt sein, diesen Erfolg zumeist der ministeriellen Krisis zuzuschreiben, die in ihrer langen Dauer die Bevölkerung beunruhigen mußte. Die Regierung des Marschalls giebt sich den Wahlen gegenüber mit Apathie hin, die wir nicht billigen können. Unsere Landbewohner, besonders die arbeitende Klasse, hat weder die Muße, noch die Neigung zu politisiren, wie es unsere Städtische Arbeiterbevölkerung thut. Sie ist sich selbst überlassen und besand sich auch im Departement der Nièvre zwei Parteien gegenüber, die sich den Kampfplatz streitig machten. Der gesunde Verstand und der conservative Instinct ließ sie sich um denjenigen Candidaten schaaren, der die siebenjährige Gewalt des Marschalls anerkannte, sie zu stützen versprach, und dem der Staatschef selbst seine Sympathie gezeigt hatte. Mögen die Bonapartisten immerhin ihren Sieg feiern, wir wollen ihnen dies Recht keineswegs streitig machen, in Wirklichkeit sind die für den bonapartistischen Candidaten abgegebenen Stimmen nur von den Conservativen ausgegangen, die dadurch gegen den Republikanischen Candidaten protestiren wollten und bezeugen keineswegs eine unbedingte Anhänglichkeit an die bonapartistische Sache. In unsern politischen Kreisen wenigstens wird das Ereigniß thatsächlich so aufgefaßt. Bei der Ruhe, welche die parlamentarischen Ferien mit sich bringen, nimmt der Vorfall in den Spalten der Journale den Character eines Ereignisses an. Der Siegesjubel der bonapartistischen Blätter einerseits und die heftige Polemik der Gegner andererseits entkleiden den Vorgang seines eigentlichen Characters und geben ihm eine Wichtigkeit, die er sicherlich nicht gehabt hätte, wenn die National-Verfammlung in diesen Tagen Sitzungen gehalten und dem modernen Minotaur, der sich Journalismus nennt, seine tägliche Nahrung geliefert hätte. — Die Pfingstferien sind von dem neuen Ministerium gut ausgenutzt worden. Mr. Welche der neue General-Secretair im Ministerium des Innern hat von seinem Posten Besitz ergriffen und ebenso die übrigen Kabinetschefs. Diesen Morgen hat der Marschall Mac Mahon zum ersten Male dem neuen Ministerconseil präsidirt. Sie werden nicht erwarten, daß ich Ihnen genau berichte, was in demselben vorgegangen ist, immerhin bringen aber aus diesen Beratungen einzelne Gerüchte nach Außen und so erzählt man sich in gut informirten Kreisen, daß bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen der Nationalversammlung entweder eine ministerielle Botschaft oder eine Erklärung zur Verlesung kommen werde, vielleicht auch beides. Das Ministerium würde somit das Programm seiner Politik klarlegen. — Man spricht noch immer viel von einer Rede des Herrn Thiers, die er zu einer Deputation aus der Gironde anläßlich des 24. Mai gehalten hat. Die Rede, die ich hier nicht zu analysiren brauche und in welcher der Ex-präsident der Nationalversammlung jedes constituirende Recht abspricht, wird in unsern offiziellen Kreisen für sehr wichtig gehalten. Im Lager Gambetta's ist heller Zwiespalt ausgebrochen. In einer der letzten Reunions hat der Erbicitor aus Furcht vor der Demagogie Ledru Rollins vorgeschlagen, jedem Parteimitglie zu verbieten, in der Nationalversammlung einen Antrag einzubringen, der nicht die Billigung des General-Comitees erhalten habe. Ledru Rollin ist nun keineswegs gewillt, sich der Vorsichtsmaßregel Gambetta's zu fügen und so sind die radikalen Karten auf dem besten Wege in Unordnung zu gerathen. — Fürst Hohenlohe hat sich heute nach Versailles begeben, um dem Präsidenten der Nationalversammlung Herrn Buffet einen Besuch abzustatten. Das gesammte Botschaftspersonal hat ihn bei diesem ceremoniellen Besuche begleitet.

Madrid, 25. Mai. [Special-Correspondenz.] Einer uns zugehenden Privatmittheilung entnehmen wir über die Lage der kriegsführenden Parteien im Norden von Spanien nachstehende Details: „Die Carlisten sind eifrig beschäftigt, ihre Armee reorganisirten und für einen neuen Feldzug herzurichten, da sie wohl wissen, daß, wenn ihnen nicht unverhoffte Ereignisse in andern Theilen Spaniens zu Hilfe kommen und die Theilung der Armee des Marschalls Concha nothwendig machen sollten, der alte General ihnen viel zu schaffen machen wird. Die Verluste, die sie durch die wiederholten Niederlagen vor Bilbao erlitten haben, sind bereits ersetzt und die entstandenen Lücken aus-

gefüllt. Elio kommandirt jetzt schon wieder 33,000 Mann und hofft bald über 45,000 Mann disponiren zu können. Wenigstens weisen die von den Parteijournalen gebrachten Listen diese Zahlen auf. Jedenfalls steht fest, daß Don Carlos und seine Generale entschlossen sind, den Krieg fortzusetzen. Die größte Schwierigkeit für sie liegt nicht in der Herbeischaffung von Waffen und Munition, sondern es ist Thatsache, daß nur sehr wenige Mannschaften freiwillig in ihrem Heere bleiben wollen. Die Anhänger der Legitimität behaupten, daß die Armee des Prätendenten aus „Freiwilligen“ bestehe, das ist jedoch starke Uebertreibung, denn der bei weitem größte Theil des Heeres hat die Waffen nur gezwungen ergriffen. Dieses Factum steht jetzt außer allem Zweifel. Erst in den letzten Tagen wieder ist in den Dörfern, in denen die Royalisten Herren sind, ein officiell carlistisches Circular erschienen, in welchem alle zum Feldzug tauglichen Männer aufgefordert werden, sich freiwillig im Hauptquartier zu stellen; für den Fall des Ungehorsams werden die härtesten Strafen in Aussicht gestellt. So sollen alle Grundeigentümer, wenn sie dem Befehle nicht Folge leisten, ihres Grund Bodens verlustig erklärt werden. Wie dem nun auch immer sein möge, so muß man anerkennen, daß die Rebellen großes Vertrauen zu sich besitzen, was noch dadurch erhöht wird, daß sie ungestört in der Nähe Bilbao's bleiben und Streifzüge nach der Gegend von Somorostro und Portugalete hin unternehmen können. Man darf sich kaum der Besorgniß verschließen, daß die Madrider Regierung in ihren alten Fehler zurückfällt und einen Feind zu gering-schätzig hält, der ihr noch Anlaß zu ernsthaften Verlegenheiten geben wird. — Marschall Concha hat der Versicherung seiner Generalstabsofficiere zufolge sich gegen Niemanden über den Plan geäußert, den er gegen die Carlisten auszuführen gedenkt. Für den Augenblick ruht seine Armee in Miranda und deren Umgebungen von einem sehr schnellen Vormarsch aus. Hier scheint sie für längere Zeit bleiben zu sollen, um alles Kriegsmaterial und den nöthigen Proviant heranzuziehen, wozu sich gerade Miranda als Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen ganz besonders eignet. Von hier aus ist es Concha auch möglich in wirksamer Weise nach den verschiedenen Punkten von Navarra hin vorzubringen, und von dem General Elio beabsichtigten Concentration aller carlistischen Streitkräfte zuvorzukommen. Die Carlistenführer Marco di Bello und Polo haben ihre Kräfte gesammelt, bedrohen Aragonien und sind bereit nach Navarra vorzurücken. Ebenso sind Carlisten in Gelsa und in Maestrago zusammengezogen und stehen mit 7000 Mann bei Verga, von wo aus sie die Provinz Gironne bedrohen können. Marschall Concha seinerseits scheint zu beabsichtigen erst sämmtliche Carlistentruppen einzeln zu schlagen und nach Navarra zu drängen und die Entscheidungsschlacht bei Vittoria zu liefern. Die Carlisten werden ihren Widerstand fortsetzen können, so lange sie im Besitz von Estella und der Thäler von Baztan und Ameskovas sind, da sie hierin den Schlüssel zum den Vasischen Provinzen haben, von wo aus sie ihre Verstärkungen, Lebensmittel u. beziehen können. Bei Vittoria also darf man demnächst die Entscheidungsschlacht erwarten.

Berliner Briefe.

Die Schwaben, und mit ihnen so manche andere Verkündiger der schönen Jahreszeit, sind eingezogen, den Sommer haben sie uns aber nicht gebracht; dennoch hat die Frühjahrsfaison, um die wir eigentlich heuer betrogen worden, bereits ihr Leben ausgehaucht. Was hat Berlin diesmal von den Pfingstfreuden gehabt! Nichts als einen durch zahllose Extrazüge hierhergeführten Zusammenfluß von Menschen, die mit uns in überfüllten Localen und Straßen die Unannehmlichkeiten eines übermäßigen Staubes und einer — empfindlichen Kälte genossen. Hätten nicht Kernen etwas Absonderliches geboten, man hätte, neben den höchst seltsamen diesjährigen Frühjahrs-Damenmoden, gar nicht von einer Originalität der Saison berichten können. Die Pfingsttrennen boten diesmal ein eigen-thümliches Schauspiel; sie Illustrirten die Konkurrenz des Geburts- mit dem Geld-Adel, der sich nun auch auf den Turf erstreckt, und den Sieg der Pluto- über die Aristokratie.

Wie in London Rothschild, so waren auch hier unsere Gründer-Rothschild's erste Gewinner und neben ihnen siegten Bankiers wie Oppenheim und Seelig über die altadeligsten Sportsman. Man kann freilich auch darin nichts besonderes erblicken, daß die Aristokratie der Finanz der der Diplomatie den Rang streitig macht, allein es spiegelt sich in diesem Ereigniß der sociale Prozeß unserer Tage ab. „Wenn Du Dir acht Kasse halten kannst, sind ihre Kräfte nicht die Deinen?“ heißt es im „Zuflucht“ und unsere modernen Sportsleute nehmen dies buchstäblich. „Thue Geld

in Deinen Beutel!“ ist die Moral dieser Herren. Es ist dies auch die ultima ratio, auf welche alle modernen Erscheinungen der Gegenwart zurückzuführen sind. Der Spießbürger ist entsetzt darüber, wenn er in den Zeitungen liest, dieser oder jene große Bankier habe wieder bei der neuesten Ziehung den Haupttreffer gemacht, und wehlagt über die ungerechte Vertheilung der Glücksgüter, während es doch mit ganz natürlichen und gerechten Dingen zugeht, wenn der Haupttreffer irgend einer Verlosung dem zufällt, der die meisten Loose, also auch die meisten Chancen hat. Dasselbe gilt von den Rennen. Es ist natürlich, daß der gewinnt, der die besten Pferde hat, und die besten Renner kann nur der haben, der das meiste Geld auf ihren Ankauf und auf ihre Veredlung verwendete. Die Moral ist also: „Thue Geld in Deinen Beutel!“

Das lassen sich die Leute denn auch nicht erst dreimal sagen. Das Unmoralische dabei ist nur, daß sie bisher wenigstens nicht sehr wählerisch waren in dem Punkte, wo sie das Geld hernehmen sollen, und in der Regel kam es so, daß sie allerdings Geld in ihren Beutel thun, aber nicht ihr eigenes sondern fremdes. Zahlreiche Vorgänge der neuesten Zeit, die heutige Erbitterung der wohlhabenden sowohl wie der arbeitenden Klassen beweisen das. Und während alles geschieht, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten ausübt, um die Korruption dem „besseren“ Stande zu steigern, geschieht wenig oder gar nichts, um die Lage der unteren zu verbessern, und nicht das Geringste wird gethan, den üblen Rückwirkungen entgegenzuarbeiten, welche das Beispiel des schnellen unreellen Reichthums auf die unteren Schichten aus

Wilde „Wolke in seinem Arbeitszimmer in Versailles“ dargestellt hatte, malte ihn hier in ganzer lebensgroßer Gestalt in einem idealen Vokal und in russischer Feldmarschallsuniform. Letztere wird dadurch motiviert, daß dies Bildniß für den Kaiser Alexander von Rußland bestimmt ist. Herr v. Werner wird in Allem, was er schafft, niemals sein großes Talent, seine Beherrschung der Form und Farbe, der Zeichnung und Malerei verleugnen können; er bekundet seine bedeutenden Eigenschaften denn auch in diesem Werk, und es ist nicht seine Schuld, wenn, wie es nicht anders sein kann, die große goldstarrende russische Uniform der Erscheinung dieser seinen schlanken Gestalt in der gewohnten, ruhig, einfachsten Haltung etwas Fremdes giebt.

W. K.

Der Falschmünzer.

Novelle von Ludwig Habicht.

Versasser der Romane: „Vor dem Gewitter“ und „Zwei Höfe.“

Fortsetzung.

„So treiben's die Deutschen im Auslande immer“ dachte voll patriotischer Entrüstung Dr. Willibald, sie können in der Fremde nicht rasch genug Alles aufgeben, ihre Sprache, ihre Sitten, um ja so bald wie möglich den Deutschen völlig abzutreiben und in der fremden Nation spurlos zu verschwinden.“ — Mr. Templeton verschwieg noch dazu klüglich, daß es seiner neuen Schwägerin unendliche Mühe gekostet, die Einwilligung des Vaters abzuschmeicheln, der durchaus von einem Deutschen Musiklehrer nichts wissen mochte und nur der Umstand, daß er seinem jüngsten Töchterchen selten etwas abschlagen konnte, hatte die Sache so entschieden.

Mr. Templeton ließ seinem Lehrer keine Ruhe und schon am andern Tage fuhren sie Beide zu Mr. Waymann hinaus. Auf einem jener kleinen, stillen Plätze — Squares genannt — die mit ihrem schönen Grün, den wohlgepflegten Bäumen und den traulich blickenden Häuschen wie freundliche Oasen aus dem grauen Weltgewirr hervorstarren, hatte dieser abtrünnige Deutsche ein Asyl gesucht und wenigstens durch die Wahl der Wohnung bewiesen, daß ihm der uns Deutschen nachgerühmte Sinn für die Natur und ihren Frieden nicht ganz abhanden gekommen. Es war wirklich still auf diesem Plage, kein Wagen rollte hier, selten nur kam ein Fußgänger des Weges, aus der Ferne hörte man dumpf das Geräusch der ewig rasselnden Räder von Piccadilly, dieser endlosen Fahrstraße des großen London.

Die Squares von London tauchen wirklich wie kleine freundliche Blumeninseln aus dem uralten Häufermeere empor. Sie bestehen aus einem breiten Viereck ruhiger, reinlicher Häuser, dessen Mitte ein umgitterter Hofenplatz mit Blumenbeeten und hohen dichten Bäumen einnimmt, unter welchen zur Nachmittagszeit die Kinder spielen. Man lebt hier, mitten in dem ununterbrochenen Getöse der Weltstadt wie in kleinen, ländlichen Paradiesen.

Wie in jedem, nur einigermaßen respectablen Hause London's empfing die Ankömmlinge ein Tiger unter welcher fürchterlichem Namen sich nichts weiter birgt, als einer jener harmlosen kleinen Diener in blauen Jacken mit silbernem Kropfausschlag an der Brust, wie sie fast jeder Herr von Stande hält.

Nachdem der Tiger die Besucher angemeldet, wurden sie in das Drawing-room geführt, wie der Engländer sein Empfangszimmer nennt. Es nimmt regelmäßig die ganze Vorderfront des Hauses ein und es ist das einzige Zimmer, welches nicht den Benohnern desselben, sondern dem allgemeinen Verkehr gehört. Hier werden die Besuche empfangen und die Gäste versammelt, die zu einer Dinner-Partie oder einem Ball eingeladen werden. Der Thee wird hier servirt und trotz der Teppiche, Damastvorhänge und Sammetmöbel, die den Boden beschweren und den Raum einengen, kommt es zuweilen sogar zu einem Tanze; freilich bekommen dies nur Englische Beine fertig, die das Tanzen mehr als Marschiren auffassen.

Mr. Waymann war allein im Drawing-room und empfing die beiden Herren mit der ganzen Steifheit und Beforenheit eines Stockengländers. Auch seine Kleidung war bis in die kleinsten Einzelheiten den Mustern nachgeahmt, die ihn umgaben. Selbst sein schmales, blaßes Gesicht hatte der ehemalige Deutsche in echt Englische Falten gelegt, die deutlich Langerweile und Gleichgültigkeit ausdrückten. Seinen Schwiegersohn hieß er zwar ein Wenig freundlicher willkommen als den Fremden; aber nach der ersten Begrüßung und den üblichen Höflichkeitsphrasen, lehnte er sich in seinen Schaukelstuhl wieder zurück und versank in ein bequemes Schweigen, das eben nur ein Sohn Albions natürlich und nicht beleidigend findet.

Dr. Willibald fühlte sich von der Persönlichkeit seines Landsmanns durchaus nicht angemuthet. Die-

ses völlige Aufgehen in einer fremden Nation kam ihm doch sehr gesucht vor. Obwohl er durch seinen Schwiegersohn wissen mußte, daß der Doctor ein Deutscher sei, hatte er ihn nur englisch angedredet und auf dessen eingeschaltete Bemerkung, daß er sich freue, in ihm einen Landsmann zu begrüßen, kein Wort erwidert. Auch das Gesicht des Herrn Waymann gefiel ihm nicht; um den Mund lagerte ein harter, verschlossener Zug und die hellen blauen Augen hatten einen scheuen Blick. Sie schienen beständig auf der Lauer zu sein, obwohl sie sich Mühe gaben, so kühl und gleichgültig wie möglich vor sich hin zu starren.

Mr. Templeton hatte sich's ebenfalls in seinem Stuhle bequem gemacht, kreuzte die Arme und litt unter der Schweigsamkeit seines Schwiegervaters nicht im Mindesten. Mit stoischer Ruhe erwartete er das Erscheinen seiner Braut, während Dr. Willibald seine Lage durchaus nicht behaglich fand. Endlich öffneten sich die hohen Flügelthüren des Hinterrimmers und zwei junge Mädchen traten herein. Sie zeigten freilich auch dieselbe kühle, blöde Zurückhaltung, die Englische Damen gegen Fremde stets als besten Wall aufwerfen, aber sie konnten es immer, ihnen hätte Dr. Willibald auch eine noch größere Kälte verziehen.

Die Älteste, die Braut Mr. Templetons, überragte nicht nur um einen halben Kopf ihre Schwester, auch an Schönheit konnte sich die Jüngste nicht mit ihr messen. Ihre hohe, schlanke Gestalt, das regelmäßige Gesicht mit dem rosig angehauchten Teint, das blonde üppige Haar, die kerngerade, etwas ungelente Haltung, das Alles verrieth die die Engländerin und doch lag in ihren tiefen blauen Augen ein Ausdruck von suniger Trüberei, der an ihre Deutsche Abstammung erinnerte. Die Jüngste konnte zwar auf klassische Schönheit keinen Anspruch machen, dagegen waren ihre feinen, beweglichen Züge interessant und das frische, runde Antlitz hatte unendlich viel Anmuth, ja in den zierlichen Grübchen der blühenden Wangen war sicher ein kleiner Schalk verborgen. Die echt Englische Erziehung hatte diesem augenscheinlich lebhaften und heitern Temperamente nur mit Mühe einen Dämpfer aufgesetzt. Dies zeigte auch bald ihr Benehmen. Sie war die Erste, die nach der gegenseitigen Vorstellung, nach der langen Pause des Schweigens und mühseligen Versuchen, irgend ein gleichgültiges Gespräch anzuknüpfen, das allmählig zum eigentlichen Zweck des Besuches überleiten sollte, rasch entschlossen mit ihrem Wunsch hervorrückte und sich mit der Frage an Dr. Willibald wandte, ob er seine schöne Zeit für eine sehr ungelehrte Schülerin opfern wolle.

Diese Frage war sicher nicht nach dem Geschmack des Herrn Waymann, denn er rechte etwa: seinen Kopf aus der mächtigen Halsbinde und sah seine Tochter starr an, indem er sich ein wenig räusperte. Diese ließ sich von den Mißfallenszeichen ihres Vaters wenig beirren und bat jetzt Herrn Willibald artig, ob er nicht die Güte haben wolle, einmal den Flügel zu versuchen, da die Schwester schon immer klagt, daß er nicht mehr recht stimmen wolle.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

* * Ein Mittel gegen die Vielweiberei. Khalif Pascha, der frühere türkische Gesandte am Französischen Hofe will, wie ein aus Constantinopel zurückkehrender Franzose erzählt, das Mittel gefunden haben, wie man der Polygamie im Orient ein Ende machen könnte. „Die Sache ist ganz einfach“, soll er gesagt haben, „jeder gute Muselman hat das Recht, vier legitime Frauen zu nehmen. Nun denn, ich würde ein Gesetz promulgiren lassen, wel-

ches die Ehemänner verpflichtet, ihre Schwiegermütter zu sich zu nehmen. Da sollen sie einmal sehen, wohin es mit der Polygamie kommt.“

* * — Was ist ein Kuß? — Der Naturforscher sagt: Der Kuß ist das Vereinen zweier entgegengesetzter Pole, aus welchen derselbe gleichsam als elektrischer Funke hervorpringt. — Der Moralist: Der Kuß ist das Zeichen der Gemeinschaft des Leibes und kann daher nur rechtmäßig in der Ehe stattfinden. — Der Sprachkundige: Der Kuß ist ein dem Naturlaut nachgebildetes Wort, da in demselben das Schnelle der Handlung durch den kurzen Vokal treffend nachgeahmt wird. — Der Alterthumsforscher: Der Kuß ist eine von den Griechen und Römern auf uns überkommene Sitte, über deren wahre Bedeutung man im Unklaren ist. Wahrscheinlich ist er ein Sinnbild der die Erde treffenden Sonnenstrahlen und als solches mit dem ganzen Sonnenkultus aus dem Orient stammend. — Der Geistliche (Schwärmer): Der Kuß ist eine symbolische Handlung, in welcher das Herabneigen des Himmels zur Erde dargestellt wird. — Der Philosoph: Der Kuß ist das Sichfortbewegen des Begriffs der Lippen, wodurch eine quantitative Differenz des Seins sich in der quantitativen Differenz des Seins so setzt, daß daraus die Identität des Subjekt-Objectes und Ideal-Realen entsteht. — Der Witzbold: Der Kuß ist der Guß einer Seele in die andere. Das Zusammenpressen der Lippen ist das Pressen der Zitrone in die saße Limonade des Lebens. Dieser Druck ist der Ausdruck des Eindrucks, den das Herz erhalten; er ist der einzige Druck, bei welchem wir vollkommene Pressfreiheit haben. — Der Jurist: Der Kuß ist gar nichts; denn er läßt sich weder als dingliches Recht, noch als obligatio auffassen. Einige haben ihn zum Familienrecht gerechnet und ihn nach Analogie der Dos behandeln wollen, allein, das ist durchaus unzulässig. Am ehesten könnte man das Küssen als eine Schenkung unter Lebenden auffassen. — Der Liebende: Der Kuß ist — der Himmel!

Literarisches.

Musik.

Die resp. Leser unserer Zeitung, unter denen sich, wie wir wissen, gar viele ausübende Verehrer des Liedergesangs befinden, werden gewiß mit großem Interesse einige neuere Gesangscompositionen bezeichnen sehen, welche sich des allgemeinsten Beifalls des Publikums sowohl im Salon, als auch im geeigneten häuslichen Kreise zu erfreuen haben und die eigentlich keinem Sänger und keiner Sängerin unbekannt bleiben sollten. Dahin gehören vor Allem die in H. Vitolf's Verlag in Braunschweig erschienenen Lieder mit Pianoforte Begleitung „Des Kindes Frage.“ Von W. Taubert. (Op. 182, Nr. 4.) Für hohe Stimme (D moll) 7 1/2 Sgr. Für tiefe Stimme (H moll) 7 1/2 Sgr. Eine wunderbar ergreifende Melodie, von reinem, innigem Gefühlsausdruck in Wort und Gesang. „Saudje, mein Herz!“ Von Graben-Hoffmann. (Op. 85, Nr. 1.) Für hohe Stimme (G dur) 7 1/2 Sgr. Für tiefe Stimme (Es dur) 7 1/2 Sgr. Eine reizende, von Feingebilden und Frühlingssduft durchdrungene Gesangsprobe. „Es muß geschieden sein.“ Von Franz Abt. (Op. 418, Nr. 5.) Für hohe Stimme (F dur) 7 1/2 Sgr. Für tiefe Stimme (D dur) 7 1/2 Sgr. Melodisch, ansprechend und von leichter Singweise. „An dich“ Von A. Schulz. (Op. 17.) Für hohe Stimme (Ges dur) 7 1/2 Sgr. Für tiefe Stimme (Es dur) 7 1/2 Sgr. Von edler, gefühlsreicher Einfachheit und ausgezeichnete Form. „Abendlied.“ Von W. Heiser. (Op. 125.) Für hohe Stimme (F dur) 5 Sgr. Für tiefe Stimme (D dur) 5 Sgr. Im Volkston gehalten, und in seiner Natürlichkeit und Einfachheit recht anmuthend. Alle diese Lieder sind leicht zu singen und zu begleiten, also zugänglich für Jedermann, und ungeachtet dieser für Dilettanten so nothwendigen Eigenschaften von brillanten Effekten. Sie werden eben so gern gehört wie gesungen, und fanden selbst auf Concert-Programmen einen dankbaren Platz.

Anzeigen.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute ab wohne ich in dem Hause des Herrn Kundt sen. Töpferstraße Nr. 17, Parterre links.

Jos. Otto Meyer.

Zwei Artikulen zwei- und dreijährig, Oldenburger Race, sind im Gasthause zu Dittauen zu verkaufen.



Nach Amerika für 45 Thlr.

mit den Postdampfern des Baltischen Lloyd von Stettin nach Newyork

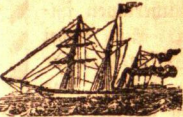
am 11. Juni, 25. Juni, 9. Juli u. s. w.

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüten 120, 90 und 60 Thaler, Zwischendeck 45 Thaler. Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Memel an Herrn Wilhelm Fischer, sowie an

Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.

Königsberger
Erziehungs-Anstalt-Lotterie.
Ziehung am 11. Juni c.
4000 Gewinne,
darunter
10 Hauptgewinne = 8000 Thlr.
Loose a 1 Thlr. bei **Wilhelm Fischer.**

Nach Amerika für 45 Thaler.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

Graf Bismarck* 2. Juni nach Newyork
Nürnberg 3. Juni = Baltimore
Mosel 6. Juni = Newyork
Amerika* 9. Juni = Newyork
Baltimore 10. Juni = Baltimore

Deutschland 13. Juni nach Newyork
Hermann 16. Juni = Newyork
Minister Reon 17. Juni = Baltimore
Rhein 20. Juni = Newyork.

NB. Die mit * bezeichneten Dampfer laufen **Havre** und die übrigen **Southampton** an.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler. Zwischendeck **45** Thaler
 Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **45** Thaler Preuß. Courant.
 Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten
 Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nur noch bis **Montag, den 1.** werden **Pelz-**
sachen mit Feuerversicherung angenommen bei
J. Fürstenberg, Markt-Strasse 40.

Feuerversicherungsbank für Deutsch-

land zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1873
 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

77 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt
 diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von
 Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nach-
 weisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten
 Einsicht offen liegen.

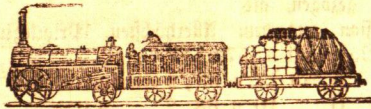
Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen
 Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unter-
 zeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln
 die Versicherung.

Memel, den 21. Mai 1874.

H. & C. Muttray.

Agenten der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Elsft-Memeler Eisenbahn.



Zum Betrieb der Arbeitszugmaschine auf der 2. Bau-
 Abtheilung der Elsft-Memeler Eisenbahn sollen 4000
 Hectoliter beste Newcafter **Maschinenkohlen** pro
 15. Juni 1874 bis 15. April 1875 in monatlichen
 Raten à ca. 400 Hectoliter, franco Bahnhof Memel an-
 geliefert werden.

Behufs Abgabe von Offerten auf qu. Lieferung steht
 Submissions-Termin auf

Mittwoch, den 3. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr.

im Abtheilungsbureau, Hospitalstrasse Nr. 1a. an.

Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, Offerten
 mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei und ver-
 siegelt bis zur Terminsstunde einzureichen, auch hinreichend
 große Proben beizufügen.

Memel, den 27. Mai 1874.

Der Königl. Eisenbahn-Baumeister.

Massalsky.

Submission.

Die Lieferung von ca. 1500—2000 Hectoliter
Englischer Maschinenkohlen für den Betrieb
 der Dampfmaschinen zum Bau der Ulfentis-Ghauffeebrücke
 bei Elsft, soll im Wege der öffentlichen Submission ver-
 geben werden.

Die Submissions-Offerten sind portofrei und versiegelt
 mit der Aufschrift:

**„Submission auf Lieferung von
 Maschinen-Kohlen“**

versehen, bis zum Termin

Mittwoch, den 10. Juni,

Vormittags 10 Uhr.

an den Unterzeichneten nebst Probe einzureichen, zu welcher
 Zeit dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten
 eröffnet werden.

Die Bedingungen liegen im Bauureau, Fleischer-
 Strasse Nr. 6 zur Einsicht aus und können auch von
 dort aus gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Elsft, den 21. Mai 1874.

Der Bau Inspector.

J. Nöring.

Zur Einsegnung:

Mull-Stoben von 2 Lhr. 10 Sgr. ab, 12/4 breiten
Kleider-Netz, weiße Röcke, Pantalons,
Aermel, Garnituren, Kragen und Stulpen,
 gestickte Taschentücher, gestickte An- u. Einfäße,
Oberhemde, leinene Kragen und Stulpen
 empfehlen **Geschw. Fischer,**

Marktstrasse Nr. 13.

Jede Bestellung wird schnell und sauber ausgeführt.

Zu den bevorstehenden

Einsegnungen

empfehle **schwarze Seidenstoffe**, darunter
 eine gediegene Qualität **Gros Cachemir**
 à 28 Sgr. die Elle, 8/4 breite **Mozam-**
biques in schöner Schwärze und vor-
 züglich glanzreich à 12 Sgr. die Elle,
schwarze Thybets, Cachemire, Ripse, Para-
mattas, Double-Alpaccas in allen Breiten
 und Qualitäten zu ebenfalls sehr
 billigen Preisen. Ferner ist mein

Weisswaaren-Lager

bestens sortirt und empfehle zu
 äusserst billigen Preisen: **Crèpp-lisse,**
Mulls, Nansocs, Batiste, Ripse, Piqués,
Satins, Shirtings, Chiffons, Dowlas etc. etc.

Heinrich Gronau,

Marktstrasse 41.

Schwarze Knaben-Anzüge liefere zu
 sehr billigen Preisen von gut trag-
 barem Stoffe.

Wir benachrichtigen das geehrte Publikum, daß wir
 das **Töpfergeschäft** weiter betreiben. Auch sind hier-
 selbst **lila und braune Ofen** zu haben bei

Gebr. Maus.

Balkenschwarten, 1—2 Zoll dick,
 sind zu haben
 auf dem **Quitschauerischen Dampfmaschinenplatz.**

Herrn **C. F. Kolk,** breite Strasse Nr. 5,
 (Vereinshalle) ist am heutigen Tage eine

Filiale

des **Königsberger Lager-Biers**

übergaben und verkauft derselbe die Flasche Königsberger
 Lager-Bier a 1 Sgr. 3 Pf., im Duzend 1 Sgr 2 Pf.

Die **Königsberger Flaschenbier-Niederlage.**

Seebad Schwarzort.

Einem geehrten Schwarzort besuchenden Publikum
 zeige ich ergebenst an, daß sich während der Saison dort-
 selbst Logishaus Nr. 2, eine ausß Beste assortirte Com-
 mandite meiner

Seifen-, Parfümerien und Kurzwaaren-Handlung

befinden wird.
 Specielle Waaren-Verzeichnisse bitte ich f. Z. am Plage
 in Empfang zu nehmen und sich der reellsten Bedienung
 im Voraus versichert zu halten.

Heinrich Kiewel, Elsft.

Corsetts

in grau und weiß für Damen, Mädchen und Kinder haben
 erhalten

Geschw. Fischer,

Markt-Strasse 13.

Mein Fabrikat

blaumel. Halbfries

empfehle für Handlungen zum billigsten Preise stückweis.
 Muster prompt.

[H. 5187c.] **Gust. Schorse, Braunschweig.**

AUCTION.

Montag, den 1. Juni c.,

Nachmittags 3 Uhr,

sollen im ehemaligen Wödtgermeister **J. J. Scher'schen Grund-**
stücke (Baderstrasse Nr. 11)

sämmtl. Ofen, Thüren, Fenstern,
Läden u. s. w.

durch mich in öffentlicher Auction meistbietend verkauft
 werden. **Sablowsky, Auctions-Commissarius.**

Auction.

Dienstag, den 2. Juni c.,

Nachmittags 3 Uhr,

werde ich in dem Grundstücke **Bitte, Kettenstrasse Nr. 5**

Eine **Fräsemaschine, diverses Tischlerwerkzeug, sowie**
 eine Partie trockene **Eichen- und Weinbaum-Dielen** und
Planken

in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen
Sablowsky, Auctions-Commissarius.

Einem geehrten Publikum Memels und
 Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich im
Garten des Schützenhauses für die Sommer-
 Monate die Einrichtung getroffen,

photogr. Arbeiten jeder Art,

als: **Visitenkarten, Brustbilder, Camée-Port-**
raits (ganz neu) **Copien,** von jedem mir zu diesem
 Zwecke vorzuliegenden Gegenstände, **Vergrößerungen** und
Gruppen, so wie **Portraits** und **Landschaften** in jeder
 Größe anzufertigen.

Die **Aufnahmen** beginnen **Dienstag, den 2.**
Juni c. und finden dann täglich von **Morgens 8 Uhr**
 bis **Nachmittags 7 1/2 Uhr** zu meinen anerkannt billigen
 Preisen statt.

Gemügende **Fachkenntniße,** wofür das vierzehnjährige
 Bestehen meines Ateliers in **Königsberg, Koppenstrasse 38,**
 bürgt, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zu
 genügen, und, indem ich prompteste Bedienung zusichere,
 bitte ich ein geehrtes Publikum, mein Unternehmen gütigst
 unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

M. Rosenthal, Photograph.

NB. Meldungen werden in der **Glasphotographie-**
Kunst-Ausstellung im **Schützenlaale** erbeten. Das **Duzend**
Visitenkarten von 1 Lhr. ab.

Die neuesten Korbwaaren,

darunter **Handkörbe** von den billigsten bis zu
 den feinsten, **Arbeitskörbe, Schlüsselförbe,**
Staubtuchkörbe, Papierkörbe, Zei-
tungsmappen von Rohrgestlecht u. empfehle in
 größter Auswahl zu den **billigsten** Preisen.

C. W. Neumann.

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz,

Potsdamer Balsam, Malz-Extract mit und ohne
 Eisen, **Dr. Schreiber's Mundwasser, Harlem Del**
 und **Hamburger Pflaster** in der **Droguen-Handlung** von

R. Gutzzeit,

Marktstrasse 3. u. 4.

Glacée- & Zwirn-Handschuhe

erhielt neue Sendung und empfiehlt billigt

Ferdinand Weiss.

NB. Eine Partie **Glacée-Handschuhe** verkaufe um zu räumen zu **bedeutend**
 ermäßigten Preisen, worunter **Facon Josephine** a 27 1/2 Sgr.

Das Wäsche-Geschäft von A. Kleinke

empfiehlt zu den bevorstehenden Einsegnungen:

Oberhemden, Unterröcke, Brinkleider, Strümpfe, gestickte Taschentücher, Kragen und Manschetten, Schlipse, Shirts, Chiffons, Mulls, Ransoc, Batist, gestickte und gewebte Einsätze u. Aufsätze zc. in großer Auswahl zu billigen und festen Preisen.
A. Kleinke.

Zu den bevorstehenden Einsegnungen

empfehle schwarzen Alpaca, Barege, Nips, weißen Mull, Dowlas, Shirting, Chiffon, Leinen zc. zu auffallend billigen Preisen.

S. Alexander, Friedrich-Wilhelmstraße.

Schwarze Einsegnungs-Anzüge von 9 Thaler an.

Schüler & Löwenstein

empfehlen als auffallend billig und in großer Auswahl:

Zu den bevorstehenden Einsegnungen

**Schwarze Seidenstoffe,
Schwarze Mozambiques**

a 7 1/2, 9, 11, 12, 14 bis 20 Egr.

schwarze Cachemire, Schiebet, Alpaca, Double-Alpaca, Mull, Batiste, Ransoc, Taschentücher, Chiffon, Shirting, leinene, Oberhemde, Nachthemde zc.

Schwarze Anaben-Anzüge.

Wir glauben, durch die wirklich billig notierten Preise uns die volle Zufriedenheit der geehrten Käufer zu erwerben.
Mit Hochachtung

Schüler & Löwenstein.

Allen

Dachdecker-, Klempner-, Maurer- und Zimmermeistern, sowie denen, welche sich mit der Reparatur schadhafter gewordener

Theer-Dächer,

d. i. Papp-, Filz-, Leinwand-, Dornische und Asphaltmastic-Dächer beschäftigen, diene zur gefl. Nachricht, daß das **einzigste, wirklich Abhilfe gegen Durchregnen** schaffende Material der

Hiller'sche Mastic

(präparierter Dachtheer)

amtlich begutachtete Erfindung ist.

Einmaliger Anstrich mit diesem Material schützt dergleichen Dächer vor dem sonst unausbleiblichen Schlechtwerden. Die Verarbeitung desselben ist höchst einfach und nicht kostspielig, wenn bei warmem trockenem Wetter vorgenommen.

Die unterzeichnete Fabrik giebt das zu einem practischen Versuche benötigte Quantum **kostenfrei** her. Die **leichtesten, billigsten und dauerhaftesten** Dächer sind die

Hiller'schen Mastic-Pappdächer,

da dieselben **niemals reparaturbedürftig** werden und sich unter allen klimatischen Verhältnissen bewähren.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Agenten gesucht. — Gebrauchsanleitung, Prospekte mit Preisberechnung sowie hunderte von Referenzen und Anerkennungs-schreiben franco gegen franco von der

alleinigen Fabrik von **Otto Hiller in Berlin, C.**

Neue Friedrichstraße 18/19.

Dachdeckungs-Geschäft.

Herr F. Steschulat in Memel ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und nimmt Aufträge entgegen.

Größtes Lager von wirklich Lyoner Seidenstoffen,

schwarzer Taffet pr. Meter 22 1/2 Egr. und höher,
Neps, faille Cachemir 48 Egr. und höher,
farbiger Taffet 30 Egr. und höher,
Neps, faille Cachemir 40 Egr. und höher,
grau- und schwarzgestreifte Seide 21 Egr. und höher,
Seiden-Sammet zu Mäntel, Bänder, Schärpen.

Modistinnen erhalten Rabatt

Seidenweberei von **W. Lingenbrink, Biersen b. Grefeld**

R. F. Daubitz'scher

Magenbitter

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz in Berlin,

Nenenburger-Straße Nr. 28.

Niederlage bei Herrn **C. H. Engel** in Memel.

Mineral-Brunnen,

natürliche und künstliche, werden auf Bestellung schnell und billigt beforgt. **Badesalze**, als: Kreuznacher, Kolberger, Wittkefunder, Mutterlaugen-salze u. s. w. vorräthig in der Drogen-Handlung von

R. Gutzzeit, Marktstraße 3 u. 4.

Delicate Matjesheringe

pro Stück 8 Pf.

empfehlen

W. L. Fahrenholtz Nachf.

Königsberger Flaschen-Bier

Niederlage,

Fiedr.-Wilhelm- und Fischerstr.-Ecke, Eingang Fischerstraße, empfiehlt

Kulmbacher Bier } á Flasche 2 Egr. 6 Pf.
Rürnberger " }

Mull-Roben

von 70 Egr bis 7 Thlr. empfiehlt

A. Döhring.

Ein starker Handwagen wird zu kaufen gesucht von **R. Gutzzeit, Marktstraße 3 u. 4.**

Ein solider Commis wird für ein hiesiges Material-Waaren-Geschäft zum 1. resp. 15 Juli cr. gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für ein größeres Colonialwaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse gefälligst in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Einen Laufburschen

sucht von sofort

A. Kleinke.

Ein ordentlicher Kutscher

wird von sogleich gesucht für

Victoria Hotel.

Leistungsfähige, eigene Wäsche-Mäherinnen finden dauernde, lohnende Beschäftigung. Auch findet eine Dame, die mit der Wheeler & Wilson-Maschine vertraut, und im Zuschneiden von Wäsche- und Negligee-Sachen geübt ist, in meinem Geschäft eine Stelle.
J. L. Redmer,
Börtenstraße Nr. 1-4.

Eine gesunde Amme mit guter Nahrung wird von sofort gesucht.
Friedrichsmarkt Nr. 5.

Eine tüchtige Köchin, die die feine Küche versteht, wird gegen hohen Lohn nach Königsberg zu engagiren gesucht. Persönliche Meldungen Löpferstr. 4, unten.

Eine Aufwärterin wird gebraucht. Turnplatz Nr. 2.

Eine treue reinliche Aufwärterin wird gesucht. Eibauerstraße Nr. 31.

Ein ordentlicher tüchtiger Factor findet zum 1. Juni Stellung.
Carl Fischer.

Einen ordentlichen Hausmann

sucht zum 15. Juni oder auch früher

L. Schultz, Friedr.-Wilhelmstr. 27.

Eine Stange neues Schmiedeeisen ist am 29. d. M. vor dem Klattischen Platz gefunden worden und kann in Empfang genommen werden bei Factor

Carl Hermann Grützmacher.

Eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör wird zum 1. October miethesrei.
Holtstraße Nr. 3a.

Eine untere Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bodenraum, Keller, Waschkhaus, Hof und Bleiche ist Löpferstraße Nr. 24 zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn ist zu vermieten.
grüne Straße Nr. 9.

Ein möblirtes Zimmer ist an einzelne Herren zu vermieten.
Brauerstraße 3/4, eine Treppe.

Pension für Herren Holtstr. 8, neben der Engl. Kirche.

Bekanntmachung.

Memel, den 5. Januar 1874.

Bei der heute durch das Finanz-Comitee erfolgten Auslosung der Memeler Kreis-Obligationen sind folgende Nummern gezogen, als:

I. Emission aus dem Allerhöchsten Privilegium vom 25. Juni 1857.

Littr. A. No. 27. u. 33., 2 Stück a 200 flr., 400 flr.

" B. " 10. u. 68., 2 " a 100 " 200 "

" C. " 24. 80. 82. 150. 168. 292.

353. 428. u. 467., 9 Stück a 50 flr., 450 flr.

II. Emission aus dem Allerhöchsten Privilegium vom 2. Juli 1863.

Littr. C. No. 11. 15. u. 17., 3 Stück a 50 flr. 150 flr.

welche hiermit zum 1. Juli c. gekündigt werden.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, bei Einlieferung derselben nebst den dazu gehörigen noch nicht fälligen Zinscoupons und Talons, deren Nennwerth vom 1. Juli c. ab — mit welchem Tage die Verzinsung aufhört — hier bei der Kreis-Communal-Kasse oder in Königsberg bei den Herren **Wm. Graff & Co.** gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Für etwa fehlende Zinscoupons wird deren Betrag vom Kapital abgezogen.

Von früheren Auslosungen sind noch nicht präsentirt:

I. Emission vom 1. Juli 1872,

Littr. C. No. 498,

vom 1. Juli 1873

Littr. C. No. 43. 162. 336. und 381.

II. Emission vom 1. Juli 1873

Littr. C. No. 90. und 94,

welche Obligationen wiederholt aufgerufen werden.

**Namens des Kreis-Ausschusses des
Kreises Memel**

Der Landrath,

v. Gramatzki.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Juni 1874,

Nachmittags 2 Uhr,

soll in der Sterbewohnung der Kaufmanns-Wittwe **Miedtke,** Löpferstraße Nr. 7,

befindliche Nachlaß, bestehend in Möbel und Hausgeräth, durch unsern Auktions-Kommissarius in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kaufstüchtige eingeladen werden.

Memel, den 23. Mai 1874.

Königl. Kreisgericht.

Zweite Abtheilung.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel.
Verantwortlicher Redacteur **Dr. Rüst** in Memel.